

Große Anfrage der Fraktion der CDU***Entwicklung der Energieerzeugung und des Klimaschutzes im Land Bremen***

Nachdem der Europäische Rat der Staats- und Regierungschefs im Frühjahr dieses Jahres unter deutscher Präsidentschaft die Weichen für eine integrierte europäische Klima- und Energiepolitik mit der Nennung von Klimaschutzziele, mit einer Festlegung auf den Ausbau erneuerbarer Energien und der Steigerung der Energieeffizienz gestellt hat, wurde durch die Bundesregierung Ende August 2007 mit den „Eckpunkten für ein integriertes Energie- und Klimaprogramm“ damit begonnen, die europäischen Richtungsentscheidungen auf nationaler Ebene durch ein konkretes Maßnahmenprogramm umzusetzen.

Um die ambitionierten Ziele, wie etwa einer Senkung des Kohlendioxidausstoßes bis 2020 um 40 % im Vergleich zu 1990, zu erreichen, wurde durch die Bundesregierung ein umfangreicher Maßnahmenkatalog verabschiedet. Bürger und Wirtschaft sollen durch Förderanreize und Vorschriften dazu animiert werden, ihre Anstrengungen zum Energiesparen beim Heizen, Autofahren und bei Haushaltsgeräten zu verstärken. Zukünftig soll vor allem die umweltfreundliche Energieerzeugung in solchen Anlagen gefördert werden, die zugleich Strom und Wärme bereitstellen. Diese Kraft-Wärme-Kopplung wird mit 750 Mio. € im Jahr unterstützt. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der gesamten Stromproduktion soll von derzeit rund 13 % bis 2030 auf 25 bis 30 % ausgebaut werden. Angesichts des weiter steigenden nationalen und internationalen Energiehunger kommt der Sicherung der heimischen Energieerzeugungsstandorte – gerade vor dem Hintergrund des Festhaltens am Atomausstieg – eine besondere Bedeutung für die konjunkturelle Entwicklung, die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen und die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen zu.

Im September 2007 wurde schließlich in der Bremischen Bürgerschaft der Antrag „Perspektiven der Energiewirtschaft im Land Bremen“ verabschiedet. Leider wurde dabei seitens der Parlamentsmehrheit darauf verzichtet, konkrete Zahlen zu nennen, anhand derer nach bestimmten Zeitintervallen eine Leistungsbilanz des jeweiligen Senats vorgenommen werden kann.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Wie gestaltet sich aus Sicht des Senats die Entwicklung des Anteils der erneuerbaren Energien an der gesamten Energieerzeugung im Land Bremen seit 1990?
2. Wie gestaltet sich aus Sicht des Senats die Entwicklung der verschiedenen Arten der erneuerbaren Energien (Biomasse, Wasserkraft, Windkraft, Solarenergie etc.) im Land Bremen seit 1990?
3. Wie hoch wird nach Ansicht des Senats der Anteil der erneuerbaren Energien an der gesamten Energieerzeugung im Land Bremen in den Jahren 2010, 2015, 2020, 2025 und 2030 ausfallen?
4. Wie hoch wird nach Ansicht des Senats der Anteil der verschiedenen Arten der erneuerbaren Energien (Biomasse, Wasserkraft, Windkraft, Solarenergie etc.) im Land Bremen in den Jahren 2010, 2015, 2020, 2025 und 2030 ausfallen?
5. Welche absehbaren singulären Effekte, wie etwa die Inbetriebnahme des auf den Weg gebrachten Weser-Wasser-Kraftwerks, nehmen nach Kenntnis des Senats auf die Entwicklung des Anteils der erneuerbaren Energien Einfluss?

6. Wie haben sich aus Sicht des Senats der Energiebedarf und die Energieerzeugung im Land Bremen in absoluten Zahlen (Megawatt) seit 1990 entwickelt?
7. Wie werden sich aus Sicht des Senats der Energiebedarf und die Energieerzeugung im Land Bremen in absoluten Zahlen (Megawatt) bis zum Jahr 2030 entwickeln?
8. Auf welche Art und Weise führt der Senat mit allen relevanten in der Energiebranche tätigen Akteuren im Land Bremen einen dauerhaften Dialog, um sich mit der Wirtschaft über die Maßnahmen und Ziele einer langfristigen, energiepolitischen Konzeption für das Land Bremen zu verständigen?
9. Wie steht der Senat zur Ansiedlung weiterer Kraftwerke zur Stromgewinnung, und wie bewertet er die in diesem Zusammenhang infrage kommenden Fördermechanismen (z. B. bei der Ansiedlung eines Bioethanolwerkes)?
10. Wie bewertet der Senat die Möglichkeiten für eine weitere Ansiedlung von Mittelkalorik-Kraftwerken (MKK) im Land Bremen, und welche Rahmenbedingungen gedenkt er diesbezüglich zu schaffen?
11. Wie weit ist nach Kenntnis des Senats das Projekt zum Bau einer Gasraffinerie vorangeschritten? Bis wann soll es umgesetzt werden? Welche Auswirkungen hätte eine Realisierung auf die CO₂-Bilanz des Landes Bremen?
12. Wie wird sich aus Sicht des Senats die CO₂-Bilanz des Landes Bremen in den Jahren 2010, 2015, 2020, 2025 und 2030 darstellen, und welchen Einfluss nehmen die bestehenden Kohlekraftwerke auf diese Entwicklung?
13. Welche CO₂-Minderungen sind aus Sicht des Senats durch die Einrichtung einer Energieleitstelle und dem in diesem Zusammenhang angedachten Contracting in näherer Zukunft zu erwarten?

Frank Imhoff, Dieter Focke,
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU